

Die Blüte aller Künste ist die Kunst, zu leben.
L. Bauer.

(11. Fortsetzung.)

Leben.

Roman von O. von Ris-Rilay.

„So, Fräulein Mellinghoff“, sagte er, sie betrachtend, da hätten Sie die ersten Grade der Holzer durchgemacht. „Und Sie“, wandte er sich zu Herrn von Rabenschott, „wenn Sie nicht kraft Ihrer oberherrlichen Autorität mit einem Donnerwetter dreinfährt, so...“ Was die Tante Sido an falschlittiger Grausamkeit zustande bringt, überläßt jede Fassungskraft. Ein erwürgtes Stöhnen ruft Tränen der Mühnung hervor, dabei vollstreckt sie mit Gestoß die selbe Prozedur an dem armen Menschenkinde, das ihr unter die Klauen gerät. Fräulein Mellinghoff wird es schließlich satt kriegen, sich schinden zu lassen.“

„Ja, mein Junge“, erwiderte Rabenschott, „du weißt, mit der oberherrlichen Gewalt ist es eine Sache für sich. Tante Sido liebt fremde Einmischung nicht. Übrigens“, er sah Thora freudlich an, „ich meine, hier ist ein Vorrat an Lebensmitel, der sich nicht so leicht über den Haufen werfen lassen wird. Und bei uns auf dem Lande erhalten Sie sich gesund, und das will ich Ihnen sagen — Gesundheit ist das köstlichste Gut, das uns das Leben gibt. Ist man gesund, so erträgt man jedes Ungemach, und von der Gesundheit des Leibes ist auch die Gesundheit der Seele abhängig, — das ist nun einmal meine Ansicht.“

Nach eingenommenem Kaffee verfügte man sich hinaus. Der Wagen war bereits vorgefahren.

Zu gleicher Zeit rauhete auch Baroness Sidonie in einem schweren graueisenen Kleide heran, ihr Gefangnis und das spitzenbesetzte Taschentuch in der Hand.

Mit dem Ausdruck ernster Sammlung im Gesicht begrüßte sie die Umstehenden und nahm im Wagen Platz.

Die anderen mit Ausnahme Herberts folgten ihr, die wohlgenährten Pferde setzten sich in Trab und fort ging es in der witzigen Morgenluft die Chaussee entlang. Man schwieg. Der Gutsberr rauchte. Fräulein Sidonie hielt in innerer Konzentration die Augen geschlossen.

Da wurde Hufschlag vernehmbar und an dem Wagen vorüber sprengte Herbert auf Apollons Rücken und griff grüßend an die Mütze.

„Wohin?“ rief der Gutsberr.

„Zur Kirche“, schallte die fröhliche, bereits verhallende Antwort.

Fräulein Sidonie hatte die Augen weit aufgerissen.

„In diesem Aufzuge in die Kirche, — in Reittiefeln — unerhört!“ zischte sie dem Reiter nach, jedoch war er bereits in einer Staubwolke verschwunden.

„Na, der Samen, den du in diesen zwei Jahren dich auszustreuen bemüht hast, scheint ja nun doch nicht umsonst verschleudert worden zu sein“, lachte Herr von Rabenschott, „jagt ja der Vengel zur Kirche, als ob es hinter ihm brenne, wo er sich doch dagegen gesperrt hat mit dem ganzen Eigensinn unserer Rasse!“

„Es ist ja aber schrecklich — in Reittiefeln!“ flugte Fräulein Sidonie, „wahrhaftig, Gebhard, du müßtest strengere Zucht üben.“

Fräulein Sidonie's Empörung hatte nicht Zeit gehabt sich zu legen, als der Wagen bereits vor der Kirche hielt. Auf den Stufen stand Herbert und schwenkte lachend die Mütze.

„Es ist unanständig in diesem Aufzuge ins Gottes Haus hineinzugehen“, sprach Fräulein Sidonie in scharfem Flüßertone, dicht an ihn herantretend.

Der junge Mann zog die Brauen in die Höhe.

„In der Tat? Ist denn heute ein neuer Jeremias-erlaß vom lieben Herrgott gewesen?“

Ohne ihn einer Antwort zu würdigen, schritt Fräulein Sidonie mit hoch erhobenen Haupte in die Kirche voran. Die Dorfbewohner sahen bereits im besten Sonntagsstaate auf ihren Bänken und aller Augen richteten sich neugierig nach der Herrschaft, welche in der geschlossenen Schreie gegenüber der Kanzel Platz nahm.

Nach der Stelle draußen erschien das gedämpfte Licht hier drinnen beinahe als Dämmerung. Die treibende Wärme außerhalb der steinernen Kirchenmauern drang nicht durch und es war kühl und still, wie wenn hier drinnen der Pulsschlag des Lebens gestockt hätte.

Die drei Damen sahen vorne und schlugen ihre Gesangbücher auf. Thora war doheim keine gute Kirchgängerin gewesen, — in den mit gepuderten Menschen überfüllten Gotteshäusern hatte sie den lieben Gott nicht gefunden. Hier aber, in diesem stillen Frieden, würde sie seine Stimme sicher besser vernehmen. Sie würde beten können — wenn nur etwas nicht störend wäre. Ja, es störte sie, daß Herbert so nahe, gerade hinter ihr saß. Seine Blicke ruhten auf ihrem Nacken und glitten an ihr hinunter. Er ging nie zur Kirche — warum war er denn heute gekommen? Sie beugte sich tiefer über ihr Buch.

Der Pastor war vor den Altar getreten und leitete den üblichen Gottesdienst ein. Thora horchte auf. In dem Klänge dieser Stimme zitterte eine Inbrunst, welche den alten herkömmlichen Worten Schwingen zu verleihen schien, daß sie lebendig wurden und aufplatterten.

Der Pastor war noch jung, nicht viel über dreißig Jahre und trug einen Vollbart. Der Blick der dunklen Augen hatte etwas Fernabwesendes, Verzücktes, als sähe er, was andere nicht sahen.

Thora blickte ihre Nachbarinnen an. Alice hatte die Augen gesenkt, ihre Finger spielten unruhig mit dem Gesangbuch. Augenscheinlich fühlte auch sie sich gestört. Die Baroness schien in andächtiger Hingebung den Ton dieser Stimme in sich zu trinken.

Nachdem der Gesang zu Ende war, bestieg der Pastor die Kanzel.

„Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe...“ Trost und Frieden verkündeten die einleitenden Worte, dann aber — war es derselbe Geist der Liebe, der durch den Mund seines Dieners sprach? Harte, dräuende Worte waren es, die sich gleich einer Sturzflut über die Versammlung ergoffen. „Nein, du sollst nicht dem Tode entgehen, oder du lässest ab von deinem ungöttlichen Wesen, das da ist die Lust des Fleisches und der irdische Sinn.“

Der Mann auf der Kanzel war verwandelt. Nicht mehr er mehr fern ab unter selbigen Geistern, sondern wie verzehrendes Feuer glitt sein Blick über die Häupter der Anwesenden. Da war nicht einer, der dem Tode entrinnen durfte, nicht einer! Es sei denn, daß er der Welt

sterbe. Und erbarmungslos zerrupfte der strenge Mann all die kleinen und großen Blüten am Baume des Lebens, die heraufschend duftenden, so wie die kleinen und unscheinbaren, die Blumen der Liebe, die Blumen der Freuden, der Ehren und des irdischen Landes. In jeder Blüte sähe der Wurm des Todes und fräße sich in das Menschenherz hinein. Wer aber zum ewigen Leben hindurchdringen wolle, müsse die schamlosen, verräterischen Blüten selber herunterreißen und sie zertreten, denn das Leben hienieden sei ein Sterben, ein täglicher, bitterer Kreuzigungstod.

Der Segen wurde gesprochen und die Gemeinde strömte hinaus.

Thora schüttelte sich unwillkürlich, als sie wieder ins freie Sonnenlicht hinaustrat. Während der Predigt war es ihr gewesen, als habe sich ein graues Leidentuch über die blühende Erde gesenkt.

„Ja, ja, die Erde ist ein Jammerthal“, hörte sie hinter sich seufzen, und sich unmerklich erblickte sie ein altes Mütterchen mit rotgeränderten Augen, von der Last der Jahre gebeugt. Hatte sie denn allein den Sinn des Lebens begriffen und die anderen alle gingen dem ewigen Tode entgegen? Diese Männer und Weiber mit dem Sonntagsausdruck im Gesicht nach der schweren Wochenmühe, diese heitere Jugend und die sorglose Kinderschar, die jetzt auseinanderstob, — zur Sonntagsluft?

Der herrschaftliche Wagen stand vor der Treppe und eine Schar beifälliger Zuschauer hatte sich um das stattliche Gespann versammelt. Die Herrschaften standen noch vor der Kirchentür und warteten auf den Pastor.

Fräulein Mellinghoff wird sich auf den Kutschbock zu setzen haben“, sprach Fräulein Sidonie's scharfe Stimme, halb zu Thora gewandt.

„Ich mache einen anderen Vorschlag“, fiel Herbert ein, „die jungen Damen legen die halbstündige Strecke zu Fuß zurück und ich begleite sie.“

Bevor Fräulein Sidonie etwas einwenden konnte, erschien der Pastor und nahm nach einigem Hin- und Hercomplimentieren ihr und dem Gutsberr gegenüber auf dem Vorderste Platze Platz. Der Schlag wurde zugeworfen und der Wagen rollte davon. Die Sonne bakte und die Pappeln der Chaussee gaben nur wenig Schatten, jedoch machten sich die Zurückgebliebenen in fröhlichster Stimmung auf den Weg.

„Na, das muß ich sagen“, sagte Herbert, der sein Pferd am Zügel führte, „einmal habe ich mir das Schauspiel angesehen, zum zweiten Male bringt mich aber feiner mehr hin! So ein Schwarzrod verfrachtet einmal ja jede Freude.“

„Der Pastor hat ja aber Gottes Wort studiert“, wandte Alice ein, „und spricht nicht aus sich selber. Deshalb will mich auch manchmal eine Angst überfallen, wenn ich solche Worte höre. Es ist mir ja nicht um die Freuden, um das bishen Vergnügen zu tun — das gäbe man am Ende gern hin, — das aber: auch Liebe eine Sünde wäre.“

„Und ich meine, wenn wir all das Süßliche und Frohe, was die Erde bietet, nicht auskosten, so sind wir lebende Mäuler und betrügen den lieben Herrgott um sein Teil. Als ob dem lieben Herrgott gedient wäre, wenn man sein Gaben verachtet! Was meinen Sie, Fräulein Mellinghoff?“

(Fortsetzung folgt.)

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Hauptkassette — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschlus — die Sonn- und Feiertage ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden, den 22. September 1902.
Direction der Nassauischen Landesbank.
Kessler.

Möbelausverkauf des Gewerbehalle-Bereins

No. 10 Kleine Schwalbacherstr. E. G. m. u. H. in Liquidation. No. 10 Kleine Schwalbacherstr.

Da unser Haus verkauft und wir schon zum 1. April d. J. zwei Verkaufskassette räumen müssen, sind die Preise nochmals reducirt worden, jedoch ist immer noch große Auswahl in Holz- u. Polstermöbeln aller Art, sowie Spiegel, Rohrstühle usw. vorhanden und ladet zur Besichtigung und Kauf höchlichst ein. Die Liquidations-Kommission. F 415

Waaren-Auction.

Wegen Umzug und Aufgabe der Artikel versteigere ich heute Mittwoch, den 27., und Donnerstag, den 28. Januar cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

im Auftrage des Herrn Kaufmann Adolf Haybach in dessen seitherigem Ladenlokal, Beckstrasse 22 hier selbst, diverse Reichthümer an: Obst u. Gemüse-Conserven, Reis, Gries, Sago, Hasergrübe, Gränkern, Gewürze, Stärke, Borax, Feuerzeug, Wäse, Salatzel, Käse, Sardinen, Seife, Citronat, Orangat, Vogelstutter, ca. 20 Rille Cigarren, Cigaretten, ca. 50 Pfd. Hinef. Thee, ca. 500 Pfd. Rothwein, Cognac, verschiedene Laden-Einrichtungsgegenstände, 1 Casselüster, 1 Uhr u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Wilh. Klotz Nachf. Aug. Kuhn, Auctionator und Taxator.

Büreau: Adolfsstrasse 3.

Seiden- und Mode-Warenhaus

J. Hirsch Söhne,

Langgasse, Ecke Bärenstrasse. Telefon 2261.

Haltestelle der Elektrischen Bahn.

Für die Ball-Saison empfehlen wir:

Neuheiten in Seidenstoffen,

Neuheiten in Tüll- u. Gazestoffen,

Neuheiten in Bändern, Spitzen u. Besätzen.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

| | | | | |
|------|--------------|---------|--------|--------|
| Boas | Ballecharpes | Sorties | Kragen | Fächer |
|------|--------------|---------|--------|--------|

Flaschen-Bier

hell und dunkel,
der Brauerei
Bierstadter Gelsenkeller
empfiehlt
August Dorbath,
Blücherstrasse.

Ia ächt
**Westphälischer
Pumpnickel**

15 Pf. fortwährend frisch.
Bäckerei Bossong,
Kirchgasse 42a.

Anzündholz, sein gespalten,
„ Etr. 2.20 Wkt.,
Brennholz à Etr. 1.30 Wkt.

liefern frei ins Haus 124
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

Seiden-Bazar S. Mathias,

5 Webergasse 5.

Sämtliche vorrätigen Atlasse in Carnevals-Farben, sowie sämtliche Carnevals-Artikel, Alles nur **prima** Qualitäten, werden **wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel** zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Matheus Müller

Eltville a. Rh.

HOFLIEFERANT
S. Maj. d. Deutschen Kaisers
Ihrer Majestät d. Könige
von Bayern, Sachsen,
Württemberg etc.
Gegründet 1838.

Germania-Sect.
Extra. *wavy*
Champagne.

An Qualität
u. Preiswürdigkeit
unübertroffen.
In Deutschland
auf Flaschen gefüllt.

(Fr. 1890/4) P. 1891

Volksvorstellung im Kgl. Theater. „Minna von Barnhelm.“

Diejenigen Vereine und Schulen, welche Billets zu der am **Samstag, den 31. Januar, Nachmittags 2 1/2 Uhr**, stattfindenden Volks- und Schüler-Vorstellung wünschen, wollen dieselben **Donnerstag, den 28. Januar, Abends 6 1/2—7 1/2 Uhr**, in der Turnhalle der Bleichstraße-Schule abholen lassen.

Der Einzelverkauf der Billets findet am **Freitag, Abends 6 1/2—8 Uhr**, für die Plätze des Amphitheaters, III. Rang, II. Rang und Parterre, für die anderen Plätze **Samstag, Abends 6 1/2—8 Uhr**, in der Turnhalle der Bleichstraße-Schule, und der des event. Restes Sonntag, Vormittags, an der Kasse des Königl. Theaters statt. P 226

Der Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Sonntag, den 31. Januar 1904, Abends 8 Uhr:

CONCERT

im Casino,

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Elsa Koch**, Concertsängerin von hier, und des Herrn **Adam Brühl**, Mitglied der städt. Kurkapelle (Violine), und unter Leitung des Vereins-Dirigenten Herrn **Karl Hofheinz**. F 857

Dienstag, den 9. Februar d. J., früh 10 Uhr, soll die Lieferung des Bedarfs an Petroleum, Holz, Seife, Soda, die Anfuhr der Steinkohlen, die Abfuhr von Müll und Asche und der Verkauf des ausgelagerten Bettstrohes für die hiesigen Garnisonanstalten für 1904 im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Rheinstr. 47, öffentlich vergeben werden. Bedingungen liegen aus. F 289

Garnisonverwaltung Wiesbaden.

Achtung!

Stimmen, Reparieren und Polieren von Klavieren

besorgt prompt und billig
Peter Turnscek, Marktstr. 12, 2.

„Deutscher Hof“, Goldgasse:
Großes Preisrequisit.

50 Pf.

per Flasche (bei Abnahme von 18), einzelne 55 Pf., sehr preiswerther, guter Tischwein,

1900er Wallertheimer Wiesberg,

eigenes Wachsthum, 987

im Fass, von 20 Liter ab, à 55 Pf., incl. Accise.

E. Brunn, Weinhandlung,

gegr. 1857,
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant,
Telephon 2374, Adelheidstrasse 88.

Reichlichsort, ein u. weinbur., Schreib-
tisch bill. zu verk. Dolenteustraße 28. 9th.

Crêpe u. Trauerhüte,

Bänder, Spitzen, Tulle.

D. Stein,

8 Webergasse, Webergasse 8.

Telefon 2450.

Fort mit Wichse

gebraucht



bester
Schuhcreme
schwarz
&
farbig.

Wichse macht das
Schuhwerk weich, ge-
schmeidig, wasserdicht
und glänzend. **Sensu-
Honeller
Erfolg!**

Dose schwarz 20 Pf., farbig 25 Pf.

Hauptverkaufsstelle bei 284

S. Blumenthal & Comp.,

Kirchgasse 46.

Warensetzt ist überall zu haben, F 111

Billich offeriert es Jedermann,

Sollen leichtlich Eure Kasse traben

Rehnt nur des von **W. G. Soldan**.

Zwei 5-armige, 1 3-armiger,
1 2-armiger Gasläster billig zu verkaufen.

Kunstsalon Dinger,
Lammstraße 6.

Zürf & Pabst's

Frankfurt a. M.

Rühmlichst bekannte:

Anchovy-Paste. Sardellen-Butter.

In Schüsselbosen. — Auf Bröckchen gestrichen eine appetitreizende Delicatesse.

Wagen,

neue und gebrauchte, in großer Auswahl, wie: Landauer, Coupé, Mylord, Jagdwagen, Aufschirwagen, Breaks, Geschäftswagen etc. etc. durch **Geschäfts-Übernahme**, um damit zu räumen, billig zu verkaufen.

Kruck, Hofwagenbau,
Schiersteinerstraße 23.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22.

Schreinerei gegründet 1856. Telephon 411.

Reiche Auswahl **Fargmagazin**, in Grabkränzen.

Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallfärgen aller Art, fertig ausgekattet, zu streng realen Preisen.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Transporte mit privaten Leichenwagen.

Montag Abend 8 Uhr verschied sanft unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Carl Preußer, Rentner,

im Alter von 57 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. d. N.:

Saladin Brand.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, 28. Januar, Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus. 286

Verkäufe

zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eine gut gehende Wirtschaft mit Saal und Gartenwirtschaft in einem der Vororte Wiesbadens Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2h

Hier 1 1/2 Jahr alt, tubenrein und wachsam, ist billig zu verkaufen. Näh. Steingasse 20, S. 1.

Ein schwarzes Mäntelchen, glatt, 1 Jahr alt, tubenrein u. wachl., d. zu verk. Bismarckstr. 12, 2.

Bernhardiner Hund, Rasse, selten schönes Tier, brav, sehr folglosam, zu verk. Röhres Photographie Mendelschmidt, a. Bahnhof Wiesbaden.

Kanarienvogel, Weibchen u. Gesangs-läger billig Neugasse 2, 8.

Schwarzmantel, 1 n., zu verk. Röhresstr. 7, 3 r.

Ein eleganter Frack-Kanzug, sowie ein gut erhaltener Gehrock-Kanzug für corpulenten Herrn billig zu verkaufen Nerostr. 14, 1 r.

Zwei noch gute Winteranzüge zu verkaufen Schanzstr. 3.

Ein Kasten Toppfen und Lederstiefel von 4 Mt. an, Knaben-Toppfen u. Schuhe v. 2.50 Mt., in langer Vorrath reich, Webergasse 2, Laden.

Ein D.-M. u. D.-M., Jades, Capes, Koffer, Schachtel zu verkaufen Röhresstr. 16, 1 r.

Damen-Wintermantel billig zu verkaufen, Röhres im Tagbl.-Verlag.

Ein hochlegantes **Carmen-Costüm** für 20 Mt. zu verkaufen Bärenstr. 5.

Masken-Costüm, einmal gebraucht, Jodex, Atlasseide, Lacktiefel, für mittl. Größe, Mt. 25 zu verk. Bärenstr. 7, 3 r.

Hochleganter weiches, Domino sehr billig zu verk., event. auch zu verleihen, Adolfsallee 48, B.

Atlas-Domino und Effacerin bill. zu verk. oder zu verl. Waimersgasse 14.

Telephon (Microphon, D. H. P.) mit Zubehör billig zu verkaufen, Röhres A. Boss, Bahnhofsstr. 14.

Berich. Kodak-Apparate (neu) werden sehr bill. verkauft Bismarckring 27, 3.

Sofort billig zu verk. 1 Pianino, Spiegelstr., 1 u. 2. Kl. Kleiderstr., Pflaster, lack. u. pol. Betten, Polster, Radfahr., Trümmel- u. and. Spiegel, Polster, mit Vordrum, Salon-Garnituren, ein. Polsterstuhl, Gardinen, Vorhänge, hochl. Stores, Erde geschl., Küchenstr., Küchens- u. and. Tisch, Stühle, Uhren, Uhren, Glas, Porzellan u. noch vieles Andere mehr Herrgartsstr. 17, 1. Et.

Wahne, hors. Tav., 1 neu, b. Woystr. 4, 8

Pianino aus renom. Fabrik, ganz kurze Zeit gespielt, ist mit Garantie-laden billig zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unter N. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Lügel, gut erhalten, billig zu verkaufen Feldstr. 20, S. 1.

Klavier, u. nicht lange esp., w. Veränd. bill. u. kl. Gims. Witt. 1-2 Uhr. R. Tabl.-Bl. 2a

Ein Musikwert, Symphonon, 100 Töne und 24 Notenplatten, fast neu, mit Schrank, Anschaffungspreis 281 Mt., für 140 Mt. zu verkaufen. Zu erl. im Tagbl.-Verlag. 2a

Zwei pol. Perlen 110 Mt., 1 Waschkommode n. Marmor 28 Mt., 1 Nachttisch m. Marm. 7 Mt., 1 Goshaldränchen (polirt) 85 Mt., 1 Regulator 18 Mt., 1 Amberbett 9 Mt., 1 Spiegel m. Aufsatz 15 Mt., 1 Pfeilerstuhl mit Trümmel 48 Mt., 1 Anzeigertisch (Eichen) 80 Mt., 1 Sopha mit 6 Polsterkissen 60 Mt., versch. Wasserkr. p. St. 50 Pf. abmachen Giesensstr. 2, bei L. Wälfert.

1 Bett 85 Mt., Can. 15-25 Mt., Dittom., neu, 20 Mt., Kom. 12 Mt., Küchenstr. 22 Mt., Deckbett 10-15 Mt., Blument. 4 Mt. Schanzstr. 17, 3 r.

Georgs-Matratzen von 10 Mt., Strohsack von 8 Mt., Deckbetten von 18 Mt., Kissen von 6 Mt., Roghhaarmatratzen, Bettel., von 60 Mt., Strohmatratzen, Bettel., von 60 Mt. an. Riese Auswahl in allen Größen, Garantie für jedes einzelne Stück. Telefon 2523. Philipp Lauth, Bismarckring 33.

Ein kleines Sopha und ein cooler Mahagoni-tisch zu verkaufen Dogheimstr. 58, 1.

Ein Kassenschrank für Geschäfts-zwecke, 1,80 m hoch, 80 cm breit, sowie versch. prachtvolle Gemälde billig abzugeben Giesensstr. 3 bei Wälfert.

Billig zu verkaufen!

1 Waschkom., 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Bettstelle mit Sprungrohren, Mahagoni, 1 groß. Bettgestell, 2 Mahagoni-Kommoden, 1 Kinder-tisch, 2 1/2th. Kleiderkränze, 1 Nachttisch, 1 Küchen-schrankunterlag, 1 Staffelei, 1 Fenstertritt, 1 Waschtisch, 1 Waschtisch, 1 Wimmansbüchsen mit Rohr, 12 Karaffen, Bilder, Gläser, Küchengefäß x., die Sachen sind gebr. u. werden sehr bill. abgeg. Näh. Abrechtstr. 22, Sty. Part.

1 St. Sorant, 2-hür., 20 Mt., Hänge- und Stuhlwanne 8, Kommode 8, Ottomane 20, Sopha 15, Stühle à 1,50 x. billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hinterhaus.

Ein gut erhalt. Ausziehtisch für 12-14 Pers. (Kuhbaumholz), 1 Speisetisch, 1 eiser. Blumentisch, 2 schöne gr. Hängelampen zu verk. Langstr. 28, 1. Etage. Ansehen bei Mittags à 4 Uhr.

1 Schreinsk. b. an st. Schanzstr. 15, Bärenstr.

Ein gut erhalt. Kinderwagen u. eine Waschkommode billig zu verk. Jahnsstr. 17, 8. Et.

Ein gut erhalt. Kinderwagen mit Gummi-für 12 Mt. zu v. Röhresgasse 56, Sty. 1, bei Holz-

Neuer eleganter Herrschafts-Landauner, neues elegantes Herrschafts-Landaulet, neues englisches Dogcart, diverse Schlitten, Tauschwagen, sehr gut erhaltenes Offenbacher Coupé, ein fast neues Halbverdeck mit abnehmbarem Bod. billig zu verkaufen. Auf Wunsch sende Photographie. F 50 Aug. Kiltlinger, Giesensstr. 17, 3. Etage. Telefon 276.

Zwei solide leichte Halbverdecke im Anfrage billig abzugeben Karmelitenstr. 14, Mainz.

Benia gebr. Milchwagen zu v. Steing. 18.

Ein 2-Flg. Sportw. zu verk. Hartingstr. 8 r.

Ein gebr. Kinderw. b. an st. Karstr. 18, 8 r.

Einige noch sehr gut erhaltene Fahrräder billig abzugeben Michelsberg 8, 1.

Ein Zweiradmotor, 1 1/2 für in jedes Rad einbauen, ist für 80 Mt. zu verkaufen Helmstraße 11, Stb.

Amerik. Kälkfen zu verkaufen Nerostr. 44, 2.

Amerik. Zimmerofen zu verk. Giesensstr. 28, 1.

Zwei fast neue Amerikaner Ofen billig zu verkaufen. Röhresstr. 20, Part.

Wegen Umzug sofort abzugeben: 1 2-Fl. Kessel, Küchenstr., Vorplatzränder, Ausziehtisch, Badewanne, eis. Bettstelle, Waschtisch, Nachttisch, Dienstmöbel, Leiter, Teppichgestell, Waschl., 2-Fl., Schlitten, Hühnerbrett, 2-Fl. Kleiderstr., Bilder x. c. Cranienstr. 60, 1.

Drill. Waschl., 1 neu, zu v. Karstr. 2, 1.

San. Stühle zu v. Giesensstr. 11, S. 1.

Eine Ofenst., 1 Waschmaschine, 1 Gasbadofen, 1 Gas-Zimmerofen abzugeben Balkenstraße 43.

Ein in. g. Vogellässa und Bilzbuch billig zu verk. Schanzstr. 16, Stb. Part. 1.

Kaufgesuche

Bibliotheken, alte Bücher m. farb. Illustrationen werden zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter N. 714 a. d. Tagbl.-Verl.

Kaufe von Herrschaften nur gut erh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Holz, Silber, g. Nachl., zahle gut. Frau Klein, Wegergasse.

A. Gehlals, Wegergasse 25, kauft zu hohen Preisen gut erhalt. Kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen u. Nachl., Bianchische von Gold u. Silber u. Brillanten. Auf 2. l. in's Haus.

Überzeugen Sie sich. Da ich speziell für nur gut erhaltene herrschaftliche Herren- und Damen-Costüme, Schuhwerk u. f. w. Verwendung habe, bin ich im Stande, den allerhöchsten Preis zu bezahlen. Postkarte genügt. L. Grosshant, Wegergasse 27.

Frau Schiffer, Wegergasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe und Möbel aller Art. Auf Bestellung komme p. ins Haus.

Standuhr in Eichen zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Pianinos, alte Violinen kauft und tauscht Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Kassenschrank, gebraucht, zu l. gesucht. Offert. mit Preisang. unter N. 712 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte, gut erhaltene Waschkommode mit Marmor- u. Spiegelauflage zu kaufen gesucht. Näh. Tapezierer Hartmann, Röhresstr. 18.

Ans und Verkauf von neuen u. gebrauchten

Laden-Einrichtungen, sowie Tisch u. Reuanfertigung. Möbelfabrikerei Alois Späth, Marktstr. 12, Stb.

Ein Flachsenschrank zu kaufen gesucht. Offert. unter N. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe hier alles Eisen, Metalle, Hälchen, Lumpen, Papier, Gummi und Reutuch-Abfälle. Seb. Müll. Reichstr. 20.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen. Sehr schöne Villa, gelegen in Wiesbaden an der Biederstr. geschmackvoll gebaut, mit 4 schönen Zimmern im Parterre, 4 Zimmern in 1. Etage, 4 Frontispiz-Zimmern u. 4 Manjarden im Dachstuhl und div. Räumen, wie Küche x., im Souterrain, ist für den billigen Preis von 80,000 Mt. zu verkaufen. Offerten unter N. R. 90 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Gehaus (Bahnhofsviertel) zu verkaufen. Offerten unter N. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Wer ein Landhaus, eine Villa, dazu geeignetes Gatterrain oder sonstige ländliche Besetzung zu verkaufen hat, wer eine Besetzung zu kaufen sucht, wer dazwischenkäufe zu vermitteln wünscht, (K. 5701) F 6

der abonniere auf die illustrierte Monatschrift „Das Landhaus“.

Einzelnummer 50 Pf.

Verlag Hahn & Co., G. m. b. H., in Brühl, Weg. Eöln.

Haus, 2x3 Zimmer im Erd. Westend, mit Raum für Schreiner- oder Tapezier-Werkstätte, ist zu dem billigen Preis von nur 84,000 Mt. sofort zu verkaufen. Näheres durch W. Nickel, Biederstr. 5, 2.

Villa Blumenstraße 6, abgeben u. modern ausgestatt., ca. 12 i. große u. helle Wohnräume nebst reichl. Nebengelass. zu verkaufen. Ankaufst. Lützenpl. 7, im Baubüro.

Haus Vorstr., Vorderb. 2+3-Zimmer, Hinterb. 2+1-Zimm. Wohnungen enthaltend, mit großer Werkstätte, Preis 135,000 Mt., Alles billig vermietet, zu verk. b. W. Nickel, Biederstr. 5.

Haus mit Garten, 140 Ruthen, Biederstr. 68 u. 68, 42 M. Strakenfront, mehr. Baupläne, zu j. Geschäftsbetrieb geeig., zu verk. R. Bildeker Giesensstr. 102b.

Haus mit besserer Wirtschaft zu verkaufen. Imand, Lützenpl. 1.

Ein Haus in Mainz, mit ausgehend. Kurpfaaren-Geschäft, im sehr guter Lage, ist zu dem billigen Preise von 48,000 Mt. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter N. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit 2x3-Zimmerwohnungen nebst Hinterhaus zu verkaufen. Sehr geeignet um eine Metzgerei zu errichten. Offerten unter N. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Haus, Müllerstr., für 70,000 Mt. sofort zu verkaufen. P. G. Rück, Rheinbahnstr. 2.

Süßliche kleine Villa in schöner Lage, mit 7 Zimmern, diversen Parterre, großem (ca. 750 qm) Garten, ist für 40,000 Mt. zu verkaufen und kann bald bezogen werden. Offerten bitte unter K. R. 55 postlagernd Rheinstraße hier zu richten. Gut rent. schönes (Mon.-No. F. 12299) F 6

Zinshaus (Neubau) mit 2 Bauplänen l. ausfl. mittel-deutscher Stadt v. 50,000 Fmk. zu verk. oder gegen Geschäftsbau, Hotel, Restaur. Café zu verkaufen. Anträge bef. u. F. R. 270 G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.

Sehr schöner Bienenbauplatz am Leberberg, 2 Minuten vom Rathaus, Bauplan mit Stellung genehmigt, entworfen von einem der ersten Architekten Deutschlands. Zu erfragen Alwinestr. 8.

Am Leberberg schöner Gebäudeplatz zu verkaufen. Derselbe eignet sich vorzüglich für Stagenhaus oder zu Pensionzwecken. Pläne liegen vor. Ein Baumst. und eine Wiese im Besitzthal zu verkaufen. Offerten unter N. 712 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht. Wer Immobilien einerlei welcher Art, insbesondere eine Villa zu verkaufen hat, beauftrage J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Eine Villa in besserer Lage, mit Garten, 7-8 Zimmern, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Haus im weidlichen Stadtteil mit großem Hof und Werkst. vom Erbauer zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 712 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein schönes 3- u. 8- oder 3- u. 4-Zimmer-Haus im Bismarck-Ring sofort bei hoher Anzahlung zu kaufen. Offerten an W. Nickel, Biederstr. 5, 2.

Pensions-Villa oder Pensions-Haus mit etwa 10 und mehr Zim. von anw. folw., früher. Hotelier zu kaufen oder pachten gel. Imand, Lützenpl. 1.

Suche sofort Haus ohne Laden mit Mt. 30,000 Anzahlung, zwischen Adelsheidstr., Ring, Nicolus- u. Schierkeinerstr. zu kaufen. Umgebende schriftliche Offerten an Meyer Sulzberger, Adelsheidstr. 6.

Geldverleiher

Capitalien zu verleihen. Für gute Hypotheken u. Restaufschillinge, welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Räder. Escul Meyer Sulzberger, Adelsheidstr. 6. - Telefon 524.

Auf 1. Hypotheken werden ca. 2 Million in beliebig. Beträgen zu 4 Prozent Zinsen per gleich oder für später auszugeben. Offerten erbeten u. K. K. 200 hauptpostlagernd hier.

60,000 Mt. a. l. ob. 2. Hypoth., auch geth., auszul. Offerten unter N. F. 10 hauptpostlagernd. (2. Stelle) sofort auszugeben u. 9000 Mt. per 1. April zu 4 1/2% (2. Stelle) auszugeben. W. May, Karlsruferstr. 7.

180- bis 200,000 Mt. auf 1. oder auch gute 2. Hypotheken mündlich eine Herrschaft in beliebigen Beträgen auszugeben. Offerten erb. unter N. G. 228 hauptpostlagernd hier.

15,000-16,000 Mt. auf gute 2. Hypothek auf gleich oder später auszugeben. Offerten unter N. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Capital von 100- bis 150,000 Mt. ist zum mäßigen Zinsfuß auf 1. Hypothek per gleich oder für später auszugeben. Offert. gefälligst hauptpostlagernd unter N. P. 240 senden.

8-12,000 Mt. zu 5% per 1. April auszugeben, nehm. auch Restkauf mit Nachl. Offerten unter N. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Capital ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30,000, 50,000, 100,000 Mt. u. höher für gleich oder später billig auszugeben. Bei Neubauten werden Teilzahlungen bewilligt. Offerten unter N. K. 74 hauptpostlagernd Wiesbaden.

20,000 Mt. auf 2. Hypothek sofort auszugeben. Offerten unter N. 710 an den Tagbl.-Verlag

10,000, 12,000, 18-24,000 Mt. a. 2. Hyp. auszugeben. Imand, Lützenpl. 1.

50-54,000 Mt. 1. Stelle, 4%, 1. April auszugeben, 30-40,000 Mt. 2. Stelle, 4 1/2%, sofort auszugeben. W. May, Karlsruferstr. 7.

30-40,000 Mt. auf gute zweite Hypoth. sofort. spät. auszul. Off. u. N. 714 a. d. Tagbl.-Verl. 3000 Mt. gegen zweite Hypothek auszugeben. Bestehende Hypothek wird rechnerweise abgem. Meyer Sulzberger, Adelsheidstr. 6.

Capitalien zu leihen gesucht. Capitalisten erhalten jeder Zeit kostenfreien Nachweis guter 1. u. 2. Hypotheken durch Ludwig Istel, Webergasse 16, 1.

Auf prima 1. Hypoth. werden per März ca. 80,000 Mark zu leihen gesucht. Ich bitte Offerten u. N. W. 44 hauptpostlagernd Wiesbaden zu richten.

80-90,000 Mt. a. gute 1. Hyp. sofort gesucht. Offerten unter N. 701 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mark als Darlehen gegen gute und pünktliche Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter N. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypoth. gesucht 50,000 Mark per 1. April. Prima Haus im Centrum der Stadt. Offerten unter L. W. 81 hauptpostlagernd hier.

15-25,000 Mt. 2. Hypoth. zu 5% sofort gel. Offerten unter N. 701 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht 35,000 Mark als 2. Hypothek auf prima schönes Haus in Wiesbaden. Offerten erbeten unter L. U. 63 hauptpostlagernd.

Mt. 40,000, prima erste Hypothek, von pünktlichem Zinszahler per sofort gesucht. Off. nur von Selbst-darlehener unter N. 713 an den Tagbl.-Verl.

Mt. 120,000, prima 2. Hyp., auf Geschäfts-haus Mitte der Stadt per 1. Juli gesucht. Offerten nur von Selbst-darlehener unter N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mt. 1. Hypothek zu 5% nach Erbenerbeim gesucht. Näh. d. Kraft, Bärenstr. 2.

8-10,000 Mt. auf prima Nachhypoth. zu 5-5 1/2% (70% d. Tage) gesucht. Off. u. N. 714 a. d. Tagbl.-Verl.

Verschiedenes

zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Telefon No. 2079 hat die Schleiferei und Messerschmiede von Ph. Krämer, Weberg. 3, Hof r. Biederstr. 39, 1.

Telefon No. 2079 hat die Schleiferei und Messerschmiede von Ph. Krämer, Weberg. 3, Hof r. Biederstr. 39, 1.

Passend für einzelne Dame. Per 1. Februar ein sehr gut gehendes Detailgeschäft der Lebensmittelbranche mit 2-Zimmer-Wohnung umstände halber abzugeben. Gest. Offerten unter C. 712 bef. der Tagbl.-Verlag.

Stühle werb. billig gekonnt u. repariert. Ph. Karb, Stuhl- u. Saal, 4/6.

Wer eine Villa,
Stage oder Geschäftsalokal zu vermieten hat, beauftrage
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.
Eleg. möbliertes Zimmer, electr. Licht, Bad, Central- oder Gasheizung, Klavier, Nähe der Bahnhöfe, usw., mit sep. Eingang, sofort gesucht. Angebote unter **W. 713** an den Tagbl.-Verl.
Einf. Hauslein sucht leeres Zimmer, am liebsten im Abbruch. Offerten unter **F. 713** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsmoerschuss gesucht für junge Dame aus ersten Kreis, ev. vorerst auf 1 Jahr. Erforderl. 2 umöbl. sonn. Zim., Bedienung u. vollst. Verpfleg. — Gemeinsch. d. Hauptmahlzeiten. Ausgeschl. Pensionen u. Chambres garnies. Off. erb. Postamt 66, Berlin W., unter **C. V. A. 1000.**

Drei bis vier trockene Räume unter sicheren Verchluss werden zum Aufbewahren von Möbeln im Abbruchzeit zu mieten gesucht. Off. unter **W. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Im Wellriethal
angeregter Garten zu mieten gesucht. Best. Offerten unter **G. 714** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions
Bahnhoffstr. 10, 2, best. möbl. Zimmer frei.

Villa Stillfried,
Paimersweg 3,
3 schöne Schlafzimmer, 1. Etage, eventuell mit Küche oder Pension, sofort zu vermieten. Bad. Telefon. ff. Referenzen. Winterpreise.

Morigstraße 21, 1,
3 schön möblierte Zimmer frei.
Aufständiges Fräulein erhält gute Pension. Milla Seerodenstraße 5, 1 L.

Unterricht
D. A. Lehrerinnen-Verein,
Stellenvermittlung, Wiesbaden, Fr. Pohl, Johenstr. 24, 3. Sprossstr. Freitag 12-1.

Die englische Sprache
in Wort und Schrift möchte ein Kaufm. erlernen. Offerten mit Preisangabe erbitte unter **W. 27** Postamt 4.
Stud. phil. übernimmt für März und April, ev. für längere Zeit, Stellung als Hauslehrer gegen geringe Vergütung. Offerten unter **W. 713** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Res. Lady would like to occasionally read, talk, or walk w. cultured Engl. speak. ladies. No remun. Kindly write to Off. o. th. p. under **E. 710.**

Französisch. Englisch. Italienisch. Russisch. Deutsch für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
Unterricht einzeln und in kleinen Circeln. Auf Wunsch auch im Hause der Schüler. Separatkurse für Damen.
The Berlitz School,
18 Rheinstraße 18.
Eine Gewähr für richtige Anwendung der Berlitz-Methode und deren Erfolg ist nur in dieser für Wiesbaden von Herrn Prof. Berlitz autorisierten Schule vorhanden.

Franzöf. Convers.-Stunden
gibt eine Französin. Kinder u. jg. Damen bevorzugt. Offerten unter **E. 666** an den Tagbl.-Verlag.

Mad. Roméis-Coulon,
geprüfte Lehrerin, Wörthstrasse 5,
erteilt vorgeübten Schülerinnen gründl. Unterricht im Französischen.

Signora, maestra patentata, dà lezioni Mällnerstr., 8, P.

Für Gewerbetreibende und Handwerker.
Am Montag, den 1. Februar c., beginnt in den Abendstunden ein neuer Kursus, speziell für Gewerbetreibende u. Handwerker, gemäss § 183 der Gewerbeordnung und unter besonderer Berücksichtigung der im praktischen Leben vorkommenden Geschäftsvorfälle.
Anmeldungen hierzu baldmöglichst an
N. A. Arnold's Handels-Schule,
41, I. Karlstrasse 41, I, Wiesbaden.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, gibt Unterricht in Gram. u. Comp. Dohlemersstr. 86, P. I.
Mal- u. Zeichnen-Meister,
Friedrichstraße 30.
Unterricht in allen Malweisen. Modellieren.
Für Kinder Mittwoch und Samstag Nachmittags.
Einstritt jederzeit.

H. Bouffier, Kunstmal. u. atab. Zeichenlehrer.
Münchener Malchule
(nach Art der Münchener Privatschulen).
Kopf-, Costüm- u. Act-Zeichnen u. Malen.
Kirchgasse 38.
Monats- u. Halbjahr-Kursus.
Extra-Kursus für Damen.
Stundenarten f. Abendoch.
Eintr. jeders. Anmeld. u. Prosp. von 10-1.
P. Weber.

Wer ertheilt einem jg. Mann Klavier-Unterricht? Offert. mit Preisangabe unter **V. 714** a. d. Tagbl.-Verl.
Klavierlehrerin erth. gründl. Unterricht & Std. 1 Mk. Bismarckring 34, 3. Et. rechts.
Musik-Unterricht. Gründlichen Unterricht für Violine, Viola, Trompete, Pflöckchen erteilt **H. Heilmann,** Albrechtstr. 8, 1. Et. Dasselbst sind auch einige Violinen billig zu verkaufen.

Verloren Gefunden
Verloren kleines Portemonnaie, Inhalt circa 80 Mk. u. kleinen Taschenkalendar. Wiederbringer erhält gute Belohn. Adelheidstr. 48, Bart.

Verloren
Damen-Portemonnaie, gelbled. Krokodillleder, zwischen Hauptpost und Luftentrafke. Inhalt Freimarken, etwas Geld, kleines Schlüsselchen. Gegen gute Belohn. bitte abzugeben Nerothal 49.

Verloren
eine Perle von echten kleinen Perlen mit Brillantkapsel. Gegen 25 Mk. Belohnung abzugeben. Frau Winkelmann, Parkstr. 21.
Ein gold. Zwicker, ein Glas verbleit, verloren. Abzugeben gegen Belohnung Frankenstr. 86, Part.

Verloren
Ein Hund Schlüssel Freitag verloren. Abzugeben gegen Belohnung Langstr. 9.

Dadel (Weissen, braune und gelbe Flecken) entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung Helemstr. 17, 2.

Arbeitsmarkt
(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt) erscheint am Samstag eines jeden Aufgabtags im Verlag Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Verdingungsstellen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 3 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 3 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsendungen. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Briefe, sondern deren Abschriften beizulegen; für Wiedererlangung eines beliebigen Original-Briefes oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden sind, werden unentgeltlich vernichtet.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.
Ge sucht
ein nettes Mädchen für tagsüber, das etwas nähen kann, zur Gesellschaft einer Dame. Vorstellung von 3-5 Uhr abends, 2, 3 rechts.

Verkäuferin,
branchenkundig, sofort gesucht.
Langgasse 2. **H. Hirschfeld.**

Modes.
Tüchtige Verkäuferin, welche schon in ff. Genre thätig, bei Jahresst. gef. Offerten mit Ang. d. bisher. Thätigkeit und Gehaltsanspr. unter **H. 714** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin
Tüchtige branchenkundige
Verkäuferin
(jüngere oder ältere) zur Führung einer Filiale in Viktoria- und Luxuswaren per sofort gesucht. Persönl. vorzustellen mit Zeugnis. Donnerstag von 9-11 Uhr Wilhelmstr. 32 bei **S. d. Schloß jun.**

Tüchtige selbständige Verkäuferin für Regeneri gesucht. Offerten unter **W. 712** an den Tagbl.-Verlag.
Ge sucht ein tüchtiges Mädchen als Verkäuferin. Kenntn. nicht erforderl. kann angef. werd. Contum-Gesch. Morigstr. 16.
Verkäuferin für Modes sucht **P. Peaucellier,** Marktstraße.
Tüchtige Verkäuferin der Schuhbranche gesucht. Offerten m. Ang. d. seith. Thätigk. u. Gehaltsanspruch unter **S. 714** an den Tagbl.-Verlag.

Filialleiterin-Gesuch.
Für ein bedeutendes feines Geschäft der **Kunstgewerbe-Branche** in erster Bäderstadt Süddeutschlands wird als Filialleiterin eine **gebildete,** mit der Branche durchaus vertraute Dame gesetzten Alters gesucht. Dieselbe muss der englischen u. franz. Sprache mächtig, mit feinem Umgangston und von tadellosem Ruf sein. Jahresstellung. Ohne beste und vorzügliche Zeugnisse u. Empfehlungen Bewerbung zwecklos. Gef. Offerten mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen an **H. 260** an **F 50 Haasenstein & Vogler A.-G.,** Frankfurt a/M.

Confection.
Gute 1. Köchlerin zur Stütze d. Directrice gef. Anfangsal. 120 Mk. pro Monat. Fr. Offerten unter **J. 714** an den Tagbl.-Verlag.

Kassiererin, Verkäuferinnen f. ff. Geschäfte sucht **Norbert A. Arnold,** kfm. St.-Verm., Wiesbaden, Karlstrasse 41, 1.

Gute Tailen-Arbeiterin bei hohem Lohn für dauernd gef.
Friedrichstraße 88, 2 Tr. 1.
Perfekte Näherin sofort für ca. 8 Tage außer dem Hause gesucht. Offerten unter **F. 714** an den Tagbl.-Verlag. Tüchtiges Nähmädchen sofort gef. Außenstraße 34. Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen auf Jahresheile verlangt Taunusstraße 86.

Mädchen, die das Abheften und Abändern von Confection perfect verstehen. Können sich melden bei **Despold Sohn,** St. Burgstraße 5.
Durchaus tüchtige Tailen-Arbeiterinnen bei gutem Lohn für dauernd gesucht.
H. Schwarz-Wend, Schwaldacherstr. 14.
Mädchen zum Nähen zu einer Schneiderin für dauernd gesucht Orlenenstraße 19, 2. Et.

Mehrere Bucharbeiterinnen sucht **Hugo Wöhrer,** Wilhelmstraße 34.
Tüchtige erste und zweite **Bucharbeiterinnen** auf Jahresheile zu engagieren gesucht.
Julius Bormann, Kirchgasse.

Modes.
Tüchtige 2. Arbeiterin, sowie Lehrmädchen aus guter Familie gesucht.
2. Trautmann, Taunusstraße 9.

Modes.
Mehrere erste und zweite Arbeiterinnen und Lehrmädchen sucht **P. Peaucellier,** Marktstrasse.
Modes. Brandenberg, Wellriethstr. 4. Lehrmädchen für Laden und Arbeitszimmer gesucht. **H. Schardt,** Wellriethstr. 9.
Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltl. erl. Taunusstraße 36. Mädchen für Kleiderm. u. Zuschn. arbl. u. unentg. erl. d. Fr. Gertrude Becker, Drantenstr. 56, G. 2.

Haushälterin, eine tüchtige, zur Beaufsichtigung der Zimmer für ein großes Hotel gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **H. B. 2** postlagernd Berliner Hof.

Köchin, die selbstständig kocht und etwas Hausarbeit übernimmt (Lohn 25 bis 35 Mk.), per sofort oder 15. Februar gesucht. Meld. von 11-1 und 5-7 Uhr Lessingstraße 9.

Suche f. bürg. Köchinnen, Haus- u. Kleiderm. für f. Dänler. Frau Lang, Stellenb., Schulg. 6, 1.
Ein braves fleißiges Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, nur f. Haus gef. Näh. Webergasse 18 oder Dambachthal 14, G. 1. Gef. fräst. Mädchen für Hausarb. u. groß. Kinder Kaiser-Friedrich-Ring 20, 1.
Tüchtiges Zweitmädchen sof. gef. Vertramstr. 6, B.
Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Friedrichstraße 29.
Ein tüchtiges Mädchen gef. Rheinstraße 108, B.
Ein tüchtiges Mädchen für 1. Februar gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14, Part.
Besseres Alleinmädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zum 1. Februar gesucht in ff. Haushalt (zwei Pers.). Meld. von 4-7 Uhr Seerodenstraße 18, 2.
Ein tücht. Mädchen bei gutem Lohn sofort gesucht Grabenstr. 3.
Solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, zum 1. Febr. gefucht. Zwischen 1 und 3 Dambachthal 12, Gartenb. 1, soult Langgasse 24, Hütchen.
Ein einfaches Mädchen gesucht Rheinstraße 78, B.
Mädchen mit guten Zeugnissen gefucht, welches kochen kann und Hausarbeit versteht. Sich melden Neuberg 2, 1.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande wird gesucht Niederstraße 7, Part. I.
Ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen vom Lande zum 1. Februar gefucht Gmferstraße 4, Vorderhaus Partier. Einfaches Kinderfräulein, auch als Stütze der Hausherrin, zum 1. März gefucht. Näheres Viehdich. Schöne Aussicht 1.
Gesucht ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig gut kochen und jede Hausarbeit versteht, entweder 1. oder 15. Febr.
2. M. Burg, Friedrichstraße 4.
Suche ein braves tüchtiges Dienstmädchen a. 1. Febr. Frankenstr. 1, B.
Braves zuverlässiges Mädchen, welches kinderlieb ist, wird bei gutem Lohn und Behandlung zum 1. Februar in ff. herrschaftl. Haushalt gefucht Herderstraße 31, 2 rechts.

Erstes Hausmädchen gefucht. Evangel. In Hausarbeit erfahren, perfect nähen, kochen, bügeln. Nur gute Zeugnisse. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Zwei Küchenmädchen gefucht. Lohn 35 Mk.
Joseph's Weinstraße, Spiegelgasse 4.
Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. od. 15. Febr. Drantenstr. 18, 1.
Gutes Dienstmädchen für kinderl. Herrschaft gefucht. In erfrogen im Tagbl.-Verlag.

Zp Mädchen, welches bürgerl. kocht u. etwas Hausarb. übernehmen muß, gef. Kaiser-Friedrich-Ring 88, 3.
Solides junges Mädchen in ff. Haushalt gefucht Vogelmstr. 17, Part.
2. Mädch. für Küche u. Hausarb. gef. Nerothal 8.

Zwei tücht. Küchenmädchen für Restaur. 1. Rang per 1. Februar bei hohem Lohn gefucht. Borgmüllers Bismarckring 26, 2 r.

Mädchen für Haus u. Küche gefucht. Dasselbe kann kochen dabei erlernen. Karlstraße 8, B.
Gesucht zum 1. Februar ein Mädchen, welches kochen kann, Friedrichstraße 40, 8 r.
Mädchen zu Kindern gef. Schwald-Str. 45, Baden.
Gesucht braves einfaches Dienstmädchen am 1. Februar Sebanstraße 5, Partier.
Einfaches braves Hausmädchen für sofort oder 8. Februar gefucht Albrechtstraße 17, Part. links.
Für kleinen Haushalt (zwei Personen) wird ein junges Mädchen für Hausarbeiten gefucht Roonstraße 8, 2. rechter Eingang.
Selbstständiges tüchtiges Alleinmädchen für Hausarbeit und zum kochen gegen hohen Lohn gefucht Villa Michel, Herderstr. 10.

Zwei Hausmädchen (2-3 wöchentlich) sofort gefucht **Bärenstraße 6.**
Ein sauberes fleißig. Mädchen gegen guten Lohn bis 1. Febr. gefucht Nerostraße 4, B.
Alleinmädchen sofort gefucht Drantenstr. 50, 2 r.
Junges Mädchen zu einfaches Kinde gefucht Odenstraße 1, 2 r.
Ein tüchtiges Alleinmädchen sofort oder 1. Februar gefucht Karlstraße 42, B.

Tüchtiges braves Mädchen gefucht per 15. Februar. Lohn 35 Mk. Für Baden rein zu halten werden 5 Mark extra vergütet. Frau **B. Kaufmann,** Rheinstraße 37, im Stickerladen.
Einf. Mäd. in ff. Haush. gef. Karl-Fr. 47, B.
Aufständiges sauberes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, zum 1. Februar bei gutem Lohn in ff. Haushalt gef. Meld. erb. zwischen 10 u. 1 Uhr Born. u. 3 u. 4 Uhr Nachm. Drantenstr. 6, 1.

Ein braves Mädchen vom Lande auf 1. Februar gef. Hotel Lloyd, Nerostraße 2.
Kräftiges Mädchen p. sofort od. später gefucht. Milchbäckerei Karcker, Helemstraße 1.

Besseres Kinderfräulein od. einfaches Kinderfräulein, in der Kinderpflege bewandert, zu zwei Kindern gefucht Sonnenbergstraße 25.
Ein fleißiges sauberes Mädchen für Restauration auf 1. Februar gefucht. Näh. Nicolassstraße 27, Part. links.
Einfaches fleißig. Mädchen gefucht Friedrichstr. 18, zum 1. Februar ein tüchtiges Zweitmädchen gefucht Grünweg 4.

Ge sucht Köchinnen, Zimmermädch., Alleinmädch., Kindermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, Fr. **Elise Müller,** Stellenb., Ellenbogen, 8, 1.
3. Mädchen für ff. Haushalt gefucht. Näheres Karlstraße 29, 3. Etage, 2-3 Uhr.
Alleinmädchen sogleich für kleinen Haushalt gefucht Behlenstraße 20, 2 r.

Nettes Mädchen zu einz. Dame gefucht. 20-25 Mk. Lohn. Frau Müller, Stellenb.-Bureau, Walluferstraße 9, Baden.
Mädchen z. Aufst. gef. Zimmermannstr. 10, G. 2 L.
Tücht. Dienstmädch. m. g. Zeugn. gef. Morigstr. 4, 3.
Ein Mädchen, welches a. kochen kann, gegen hohen Lohn zu einer ff. Familie gefucht. Leichts und dauernde Stelle. Näh. Kirchgasse 80, 1. Et.
Ein nettes Mädchen zu einer einzelnen Dame gefucht zum 1. Februar Nicolassstraße 27, 1.
Alleinmädchen, fleiß., brav u. tüchtig in Hausarb., per sofort gefucht Bismarckring 19, B. Näheres gefucht ein Küchenmädchen, das Lust zum Kochenlernen hat. Näh.

Hotel Kaiserbad, Wilhelmstraße 42.
Suche Alleinmädchen für älteres Ehepaar und zu einzelner Dame, Hausmädchen für erste Herrschaftshäuser, sowie Köchinnen u. Küchenhaushälterinnen für Privat und Hotels. Hoher Lohn und nur gute Stellen.
Frau **Adeline Baumann,** Stellenb.-Bureau, Faulbrunnenstraße 8, 1 Tr.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, gefucht Michelberg 10.
Gesucht. Ein arbeitsames anständ. Alleinmädchen zum Februar gefucht Nicolassstraße 12, 2. sofort gefucht.

Mädchen z. w. Rheinstraße 82.
Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit verst., gef. Neugasse 15 (Baden).
Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gefucht Sebanstraße 1, 1.
Tüchtige Köchlerin gefucht Sebanstraße 7, Hth. B.
Eine tüchtige Waschkrau gefucht Langstr. 11.
Eine tüchtige Monatorin von Morgens 7-10 u. Abds. 7-9 Uhr gef. Kirchgasse 19, Kampenlader.
Monatsfrau gef. von 9-12 Uhr Herderstr. 8, 8 L.

Überläufige Monatsfrau gel. Admerberg 27. Baden. Monatsfrau gesucht Schwabacherstraße 29, 3 r. Licht. Monatsmädchen od. Frau auf 1. Febr. gel. Buzemburgstraße 2, Part. I.

Saubere Aufwartefrau,

gut empfohlen, für einige Stunden Morgens gesucht. Eintritt 1. Februar. Lohn 20 Mk. Zu melden nur Nachm. von 4-6 Karlsruh. 57, B. r. Unabhängiges Monatsmädchen per 1. Februar gesucht Krudtstraße 6, Part. rechts.

Wochefrau sofort gesucht Räderstraße 17. Mädchen tagüber gesucht Seerodenstr. 5, 2 r. Gewandtes braunes sat. Mädchen zur Aushilfe für 2 Monate gesucht Oranienstraße 15, 1.

Ein Mädchen für 4 Wochen zur Aushilfe gesucht Bärenstraße 5.

Zwischen-Ring 8, 1 l., findet junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, angenehme Stellung. Ein ordentliches kräftiges williges Laufmädchen gesucht Hüfnerstraße 13, 1.

Adolf Stein Nachf., Langgasse 48. Laufmädchen gel. Färb. D. Runz, Saala. 4/6. Mädchen zum Hofschneidern gesucht Sedanstraße 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen. Perfekte Kammerjungfer sucht zum 1. Februar Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. ZY

Comptoiristin

mit schöner Handschrift, welche stotte Maschinenschreiberin u. Stenographin, sowie mit einf. u. dopp. Buchführung vertraut ist, i. d. 1. April and. Stellung. Dieselbe ist noch in ungel. Stellung auf größerem Bureau. Offerten an Heinz, Kantar-Adolfstraße 14, 2.

Gewandte Verkäuferin mit Sprachkenntnissen und besten Empfehlungen, welche längere Jahre in seinem Papier- und Buchwarengeschäfte thätig war, sucht wegen Aufgabe desselben zum 1. April ähnliche Stellung. Offerten erb. unter C. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Junge tüchtige Verkäuferin sucht Stellung, entweder in besserem Colonialwaren- oder Delicatessengeschäft, am liebsten per 1. Februar. Offerten unter C. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen sucht Antiquarstelle als Verkäuferin in Feinbäckerei oder Conditorei und Café. Gest. Offerten unter E. 713 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein braves Mädchen, welches sich in Metzgerei ausbilden will, sucht Stelle. Frau Köpfer, Stellenvermittl., Quisenstraße 5, Gartenb. 2.

Schneiderin, welche sich für Verkauf eignet, sucht Stelle in einem Confectionsgeschäft. Off. unter H. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Gmpf. perf. Oef. Oef., Herrschafts- und Restaurationskchm. Frau Gise Gerth, Stellenverm., Schulgasse 2, 1. Tel. 8017.

Älteres einf. Fräul., welches die feinere bürol. Küche versteht u. Hausarbeit über. sucht Stell. bei älterem bef. Herrn oder älterem Ehepaar. Offerten unter N. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres selbständiges Mädchen i. d. 1. Febr. Stelle in kl. ruhigen bürgerl. Haushalt, geht auch zur Aushilfe. Adolfsallee 7, 1. Stock.

Aufständiges Mädchen sucht gute Stelle als Hausmädchen. Näh. Räderstraße 19, 2. Stock.

Ein ordentliches Mädchen, w. bürgerl. lochen kann, sucht Stelle. Niehlstraße 4, 3 St. Mädchen, i. St. i. Hausarb. R. Admerberg 17, 1 r.

Bsch. Mädchen, allen häusl. Arbeiten erfahren, mit guten langj. Zeugn., sucht Stelle. Off. u. C. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Junges geb. Mädchen

(Kapitänstochter), 20 Jahre alt, sucht zum 1. oder 15. April Stellung in seinem Hause, bei Kindern oder einzelner Dame. Kenntnis der engl. u. franz. Sprache. Off. u. G. 713 an den Tagbl.-Verl.

Ein nettes einfaches Mädchen sucht leichte Stelle in f. herrschaftl. Haus. Näh. Westendstr. 36, 2. St. Junges Mädchen sucht Stelle f. leichte Hausarbeit oder zu Kindern. Näh. Steingasse 31, Hüb. 2 l.

Mädchen, welches lochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stell. als Alleinmädchen in einem besseren Hause. Steingasse 26, D. 1.

Jung. anhäng. Mädchen, 19 Jahre alt, v. Dessau, welches im Haushalt erfahren ist, loch. fernreisen, plätten, schneiden u. fröhnen kann, wünscht zum 1. April Stell. als angeh. Jungfer od. besseres Stubenmädchen. Näh. Hofstr. 14, Part. links.

Ein Ainderfräulein mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres bei Frau Adaler, Stellenvermittl., Quisenstr. 5, Stb. 2.

Propre Frau sucht Woch. u. Bus-Beschäftigung. Dogheimstraße 96, 8. Et. rechts.

Frau i. Verh. (Wochen u. Busen). Lehrstr. 14, 2 r. L. Waldstr. i. Arbeit. Herderstr. 11, Stb. Roni. T. Walsch u. Busm. i. Verh. Poststr. 8, D. 1 l.

Frau sucht Beschäft. im Busen. Rheinstr. 40, 3. Meind. Mädchen i. Monatsst. Adlerstr. 85, 1 St. Ein reizendes Mädchen sucht für Freitags und Samstags Beschäftigung. Webergasse 88, 8.

Mädchen i. Wirtshaus. Verh. 18. Hüb. 1 r. Ein reiznd. Mädchen i. V. oder Nachmittags Beschäftig. Näh. Adolfsstraße 8, 4. St. r.

Männliche Personen, die Stellung suchen. Eine der ersten Lebens-Verfich.-Gesellschaften mit bedeutendem Geschäft am hiesigen Plage sucht einen tüchtigen geschäftsgewandten

Inspectionenbeamten

gegen festen Gehalt für bald oder später zu engagiren. Offerten unter T. 713 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gener-Verficherung!

Tüchtige Vertreter gegen hohe Bezüge gesucht. Inspektion zur Unternehmung stehen jederzeit zur Verfügung. Gest. Offerten sub A. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter zum Vertrieb eines ärztl. Französisches auf eigene Rechn. gesucht. Sehr lohnend. Offerten unter D. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Stein drucker suchen sofort E. & M. Kamspott, Bahnhöfstr. 5.

In Druckerei-Branche erf.

Blagvertreter

für Wiesbaden von bedeut. Fabrik sofort gesucht. Offert. u. Reir. sub M. A. 1329 an Rudolf Mosse, Edin. (Ka 4464) F 111

Schneidiger (F. A 4968/1) F 111

Sect-Vertreter

gesucht. Offerten unter F. O. P. 556 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Rühriger Vertreter, der Erfahrung mit der Führung mit Hotel- u. Logierhausbesitzern hat, gegen hohe Provision sofort gewünscht. Gest. Offerten unter O. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Verkäufer der Colonialwarenbranche per sofort gesucht. Off. sub D. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per sofort ein tüchtiger intelligenter junger Mann,

welcher die nöthige Routine zur selbstständigen Führung eines Colonialwarengeschäfts besitzt, flatter Verkäufer ist und den Prinzipal in jeder Hinsicht zu vertreten weis. Off. unter E. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Schreiber per 1. Februar gesucht. Anfangsgehalt 25 Mark monatlich. Offerten unter H. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Schachtmeister.

Für den Bahnbau in Zogo - Westafrika

suchen wir einen tüchtigen und zuverlässigen Schachtmeister, der möglichst auch das Verlegen der Geleise übernehmen kann, auf die Dauer von zwei Jahren. Ausreise anfangs März. Ausführliche Angebote mit Zeugnissen zu richten an Brückenbauanstalt Gustavsdurg bei Mainz. P 50

Tüchtiger Buchbindergehülfe sofort gesucht. Dav. Nickel & Sohn, Strödgasse 54.

Tüchtige Stuhlrechter sofort gesucht Delenestr. 8, Stuhlmanufaktur.

Suche für sofort und Saison:

Obers. Zimmer, Restaurant und große Anzahl Saalbesitzer, Rückendstr 120-250 Mk. per Monat, 10, Hausdiener für 1. Hotel und Restaurants.

Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. Telephon 2655. Bureau allerersten Ranges. Frau Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Wochenschneider gesucht Dogheimstr. 96, 8. 1. Wochenschneider sofort gel. Geonorenstr. 10, 3. Lehrling für die Buchtechnik zu Ostern gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Zt

Lehrling

für kaufm. Bureau mit guter Handschrift bei Ric. Köhler, Königl. Hoflieferant. Lehrling für Weinrothhandlung für Ostern oder sofort gesucht. Offerten unter L. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Für unsere Scherelei und Druckerei suchen wir je einen Lehrling. Carl Schwegelberger & Cie.

Ein kräftiger Lehrling für Schlosserei und Maschinenbau gesucht Morigstraße 84. Salzfasser L. R. u. H. W. Rrreibauch, Dogheimstr. 82.

Junger handwerker Hausburche für 1. Febr. gesucht. J. Minor, Schwabacherstr. 33.

Gauburche, jungerer Lehrling, für Hausarbeit sofort gesucht Stiffr. 13, Gartenhaus Part.

Junger Ausläufer gel. Seerodenstraße 19. J. C. Reiper, Kirchgasse 52.

Ein Hausburche gesucht Wörthstraße 1. Ein 18-20-jähriger handwerker Gauburche findet sofort Stellung Bäckerei Nickerberg 8.

Junger Ausläufer gel. Seerodenstraße 19. J. C. Reiper, Kirchgasse 52.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gel. Delenestr. 10, 1. Drei tücht. Knechte gel. Bauhüben Schweißstr. 1.

Tücht. erfahrener Bantagelöhner

sofort gesucht. Näh. Schierbeinerstr. 5, Part. r. 10-15 tücht. Grundarbeiter gel. Baustraße Hotel Rose oder Adlerstraße 61. Quer.

Männliche Personen, die Stellung suchen. Jeune homme, age d. 18 ans; parl. lion le français, l'angl. et l'allemand cherche place comme laquais, Lift ou ainsi. Off. u. D. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. junger Mann, u. Pianist, gute Handschrift, sucht per 1. Stelle als Privatsecretär oder Geschäftsführer. Gest. Offerten u. H. 714 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein junger Mann, der zu Ostern in einer der größten Seccellereien seine Lehre beendet, sucht ähnliche Stell. (Weinbranche bevorzugt). Näh. i. Tagbl.-Verlag. Zq

Für meinen Sohn, welcher Ostern aus der Mittelschule entlassen wird, suche ich auf einem kaufmännischen Bureau eine Stelle als Bedrllng. Gest. Offert. u. J. 710 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Belehrte für 16-jähr. j. Mann mit g. Vorb. sof. gesucht. Kost und Logie im Hause, taufm. Bureau. Offerten unter E. 5 hauptpostlag.

Ein durchaus zuverlässiger

Krankenpfleger

sucht baldigst Stellung. Näheres Bernhard Karl, Stellenvermittler, Goldgasse 13. Telephon 2085. Na. Mann i. Beschäftigung. Rheinstr. 40, 8.

Tages-Vereinsleistungen

Aurhaus. Nachmittags 2 Uhr: Festmahl im großen Saal anlässlich Kaisers Geburtstag. Abendliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Jubel-Concert. Oberon.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Fest-Prolog. Liebes-Wanderer. Salsbaha. Abends 8 1/2 Uhr: Große Masken-Redoute.

Waldhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Markthörche. Abends 8 Uhr: Concert. Seilsarmer. Abds. 8 1/2 Uhr: Concert. Veramml.

Aktuariums, Anstalt, Wilhelmstraße 16. Manger's Anstalt, Tammstraße 6. Anstalt, Tammstraße 1, Gartenbau.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Ausstellung für Dissertationenarbeiten im Festsaal des Rathhauses. Geöffnet von 11-1 und von 3-6 Uhr.

Damen-Club, Tammstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Pöhlische Halle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Verein für Auskunst über Hoffabrics-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitnachwises (Männer-Abtheilung).

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 8-7 Uhr. Männer-Abth. 9-12 1/2 u. von 2 1/2-6 Uhr. Frauen-Abth. I: für Diensthöten u. Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Centrales für Krankenpflegerinnen (unter Aufsichtung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. höh. Berufs) des Arbeitnachw. f. Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2-9-1/2 und 1/2-7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerodenstraße 18 bei Schuhmacher Fuchs. Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Lützenstraße 22.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20. Kassensätze: Dr. Lind, Moritzstraße 7, und Dr. Geißler, Melnstr. 1.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 2 1/2-5 Uhr: Turnen der Mädchen-Abtheilung. 5-6 Uhr: Turnen der Knaben-Abtheilung.

Damen-Club Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Concert. Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Riegenturnen. Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Riegenturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Jüther-Club. Abends 9 Uhr: Jütherprobe. Christlicher Verein junger Männer. Abds. 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung. Kaufmännischer Verein. 9 Uhr: Versammlung.

Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe. Wiesb. Radfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.

Gabelberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend. Deutschnational. Handlungsgehilfen-Verband. (Ortsgr. Wiesbaden.) 9 Uhr: Vereinsabend.

Gesangverein Lieberkranz. Abds. 9 Uhr: Probe. Damenfrisier- u. Perückenmacher-Gehilfen-Verein Wiesbaden. 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Stoffscher Stenographen-Verein. (Einigungs-Satz.) Übungs- und Vereins-Abend.

Verfälschungen

Verfälschung von Speiseeiswaren, sowie Ladens-Einrichtungsgeschenken u. im Laden Weststr. 22, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 43 S. 2.)

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 25. Januar, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstdampf, Rel. Feuchtigkeit, Niederschlag, Höchste Temperatur.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Wügetheit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

28. Januar: meist bedeckt, Nebel, nahe Null, frischer Wind.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C). (Durchgang der Sonne durch Süden nach mittel-europäischer Zeit.)

Table with 4 columns: Jan., 1. Aufg., 1. Unterg., 1. Aufg., 1. Unterg. Rows include 28. 12 40 8 10 5 10 1 18 8 86 2.

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 27. Januar. 27. Vorstellung. 28. Vorstellung im Abonnement C. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs:

Jubel-Ouverture von Carl Maria von Weber. Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Oberon. Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung. Gesamtleitung: Georg v. Hülsen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poetie: Josef Lauff.

Personen: Oberon, König der Elfen. Titania, Königin der Elfen. Puck, Elfen. Droll, Elfen. Meeremädchen. Kaiser Karl der Große. Hön von Bordeaux, Herzog von Guenne. Scherensmin, sein Schildmähne. Darun al Nojib, Kalif von Bagdad. Regia, seine Tochter. Medra, Kaiserlicher Kammerer. Babe-Rban, Thronfolger von Persien. Antime, Regia's Gehelein. Domet, der Stumme d. Palastes. Amrou, Oberher der Eunuchen. Almansor, Emir von Tunis. Rokhona, seine Gemahlin. Abdallah, ein Seeräuber. Alen, Luft-, Erds-, Feuer- und Wassergeist. Französische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Dbalisten, Seeräuber u. a.

Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts. I. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Wald). 2: Vor Bagdad. 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.

II. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad. 5: Am Ausgang der Kais. Gärten. 6: Hain von Acalon. 7: In den Wolken. 8: Im Sturm. 9: Felsenhöhle und Gefilde an der Nordküste von Afrika.

III. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir v. Tunis. 11: Im Harem Almansors. 12: Die Räderhüte. 13: Im Hain des Oberon. 14: Heimmärtis. 15: Am Throne Kaiser Karls.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen. Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. - Ende nach 10 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Donnerstag, 28. Jan. 28. Vorstellung. 28. Vorstellung im Abonnement A. Der Pfarrer von Kirchfeld.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Raud. Mittwoch, 27. Jan. 181. Abonnement-Vorstellung. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs:

Fest-Vorstellung. Fest-Prolog, gebildet von Curt Kraag, gesprochen von Cabott Curt von Winterstein (Rathe Grilbold).

Hierauf: Liebes-Manöver. Lustspiel in 3 Akten von Curt Kraag und Friedrich von Schlicht. Regie: Adwin Unger.

Personen: v. Bellen, Oberst eines Infan. Otto Henschel. Katharina, seine Frau. Amalie Landin u. A. Eil, seine Tochter. Ede Leubert. Major a. D. v. Bellen. Gustav Schulte. Leonine u. Breitenbach. Margarethe von Gacille, ihre Tante. Clara Krauf. Ernst v. Winterstein, Oberleutnant Paul Otto. Curt v. Winterstein, Cabott, sein Bruder. Räte Grilbold. Gzellens v. Rodawig. Reinhold Bauer. Dr. Erich v. Ofen. Rudolf Barul. Schröder, Burche bei Oberst v. Bellen. Hermann Rupp. Kapellmeister. Friedrich Degen. Ordonnanz. Alfred Jonas. 1. Soldat. Arthur Rhode. 2. Soldat. Willi Dittmann. 3. Soldat. Robert Schulze.

Spiele im Hain d. Oberst v. Bellen in einer kleinen Parksonnstadt. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 28. Jan. 182. Abonnement-Vorstellung. Die Notrude.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr. Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: England. - Serie II: Dantsig.

Answärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. - Opernhaus. Mittwoch: Die Zauberflöte. - Donnerstag: Die verkaufte Braut. - Schauspielhaus. Mittwoch: Wilhelm Tell. - Donnerstag: Wenn wir Todten erwachen.

Stadttheater Coblenz. Mittwoch: Prinz von Homburg. - Donnerstag: Japsenstreich.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 44. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 27. Januar.

52. Jahrgang. 1904.

Deutscher Reichstag.

Crimmischau. — Sozialreformatorisches.

Berlin, 26. Januar.

Die Generaldebatte über das Gehalt des Staatssekretärs wird fortgesetzt.

Abg. Berner (Reformp.) tritt für die Interessen des Mittelstandes ein. Er ist sehr erkrankt, daß Graf Posadowski im vorigen Jahre bezüglich des Handwerkerhandes erklärt habe, wir können einen abgestorbenen Körper nicht wieder beleben. Die Handwerkskammern müßten weniger abhängig von der Regierung sein.

Staatssekretär Graf Posadowski wendet sich gegen die mißverständliche Weiterverbreitung hier gemachter Äußerungen. Ich erkläre, die sächsische Regierung habe ihre Pflicht getan, indem sie alle Mittel anwandte, um die Ordnung in Crimmischau zu erhalten. Wie mir ein sächsischer Vertreter mitgeteilt hat, ist in einem einzigen Falle Freisprechung erfolgt. Die Entscheidung über alle anderen Fälle ist an die höheren Instanzen verwiesen worden. (Stadthagen ruft: Um so schlimmer!) Ferner habe ich in Anknüpfung an den allgemeinen Befähigungsnachweis erklärt, was nicht mehr zu halten sei, das könne auch die Regierung nicht halten. Darans ist durch ein irrtümliches Zitierungsreferat die Erklärung geworden, der Handwerkerstand sei nicht mehr zu halten. Ich stehe mit den verbündeten Regierungen auf dem Standpunkte, daß an die Einführung eines allgemeinen Befähigungsnachweises nicht zu denken ist.

Sächsischer Bundesratbevollmächtigter Fischer wendet sich gegen die gestrigen Ausführungen des Abg. Fischer über den Crimmischauer Ausstand. Weil die Behörden dafür sorgten, daß die Ordnung aufrecht erhalten würde, sind sie angegriffen worden. Als die Arbeitswilligen bedroht wurden, führte Mes zunächst zu einer Verschärfung der polizeilichen Vorschriften, schließlich, als die Fenster des Bürgermeisters und eines Fabrikanten eingeschlagen wurden, zur Einführung des strengen Befehlswortes. Es kamen in Crimmischau Szenen vor, die an Kufurh grenzen („Dho!“ bei den Sozialdemokraten). Nur der Besonnenheit der Polizeibehörden war es zu danken, daß weitere Ausschreitungen unterblieben. Das Vorrat Schind in einem Stimmungsbericht über Crimmischau für die Arbeiter nicht günstig schrieb, erregte bei den Sozialdemokraten begriffliche Mißstimmung. Es ist kein Verbot der Ausreden erfolgt, die gehalten werden sollten. Für den Ausgang des Ausstandes wurde ein Sündenbock gesucht. Das sollte die sächsische Regierung sein. Aber nicht diese, sondern der feste Zusammenschluß der Arbeitgeber brachte den Widerstand der Arbeiter zum Scheitern. Redner stellt im Auftrage der Vorsitzenden von vier Crimmischauer Gewerbevereinen eine Äußerung Bebel's richtig, daß die kleinen Geschäftskreise in Crimmischau vor dem Bankrott ständen. Falsch sind auch die Angaben, daß die Arbeitgeber in Crimmischau sträfliche Anrechnung gegenüber den Arbeitern hielten. Der Bürgermeister in Crimmischau wirkte dahin ein, daß das fröhliche gute Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern wiederhergestellt werde. „Meine Herren Sozialdemokraten, tun Sie daselbst.“ (Beifall.)

Abg. Mugdan (freis. Volksp.) tritt für den weiteren Ausbau der Gewerbeinspektionen und verstärkte Heranziehung weiblicher Kräfte zu diesen Inspektionen ein. Wünschenswert sei der Ausbau des Arbeiterschutzgesetzes und Einführung einer Dienstbotenversicherung, auch für landwirtschaftliche Betriebe. In den Streit der Ärzte mit den Krankenkassen soll kein Außenstehender hineintreten. Die Krankenkassenversicherung hat der Sozialdemokratie sehr genützt. Es ist unmöglich, in einer Klasse eine Stellung zu bekommen, wenn man nicht Sozialdemokrat ist. (Sehr wahr! links und im Zentrum, Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Der frange Arbeiter muß das Recht haben, einen Arzt zu wählen, sonst ist die Krankenversicherung nur eine Armenunterstützung. Die Sozialdemokraten behaupten, bei der freien Arztwahl komme zu viel Simulation vor, da die freien Ärzte allzu bereit seien, Krankenzuschreiben. Damit stellt ja die Partei alle Arbeiter als zum Betrug geneigt hin. Bei den Ärzten der Berufsvereinigungen sünden die Sozialdemokraten ein ganz anderes Pied. Am besten wäre daher die Zusammenlegung der Krankenkassen mit der Invalidenversicherung, um die Krankenkassen auf eine bessere finanzielle Grundlage zu stellen. Die freiwillige Versicherung ist eine ungenügende Maßregel. Ein schwerer Mangel ist, daß die gesetzliche Bestimmung der Zuzahlung ärztlicher Sachverständiger zu den Schiedsgerichten in Preußen nicht beachtet wird.

Abg. Erzberger (Zentr.) vermißt die geforderte Handwerksstatistik und meint, daß die Frage der Versicherung der Heimarbeiter nicht bis zu der großen Krankenversicherungsreform vertagt werden sollte. Redner nimmt das Zentrum gegen die Angriffe der Sozialdemokratie in Schutz, daß es der sozialen Gesetzgebung feindlich gegenüberstehe. Redner erkennt die Fortschritte in den Gewerbeinspektionen an. Auch bei den Arbeitgebern zeige sich ein größeres Verständnis für Sozialpolitik. Auch dem Zentrum schein die geringe Bestrafung von Unternehmern für Vergehen gegen die Arbeiterschutzvorschriften sehr auffällig. Redner fragt, wie es mit der Einführung eines sanitären Maximalarbeitstages stehe.

Abg. Hehl zu Hermsheim (nat.-lib.) kann sich dem Abg. Trimborn in der Beurteilung der Thronrede nicht anschließen. Er ist enttäuscht, daß darin der 10-Stundenarbeitsstag für Frauen nicht angefündigt sei. Hehl bestreitet, daß bei der Ausdehnung der Krankenversicherungen auf die Heimarbeiter eine Divergenz bestehe zwischen dem Staatssekretär des Innern und dem preussischen Handelsminister. Die Aufforderung von Marg-

„Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ hat bei den Proletariern anderer Länder keinen Widerhall gefunden, die größtenteils Schutzöllner sind. Wir können Handelsverträge mit den europäischen Staaten nicht abschließen, wenn die Meistbegünstigungsverträge nicht gekündigt werden. Redner polemisiert in längeren Ausführungen gegen die Sozialdemokratie. Man müsse die Sozialdemokraten da beachten, wo sie an der praktischen Arbeit sind, wie in der Schweiz und in Frankreich. Der verlorene Streik in Crimmischau ist für die Sozialdemokratie außerordentlich wertvoll. Das Reich ist verpflichtet, sich bei der Regelung des Arbeitsvertrages ins Mittel zu werfen, indem es Arbeitskammern und Einigungsämter schafft. Redner fordert auf, in dieser Frage mit den Nationalliberalen Hand in Hand zu gehen.

Graf Posadowski: Was die Frage der Handwerker anberührt, so kommt es bei solchen Forderungen darauf an, daß man bei den Verhandlungen mit der Reichsfinanzverwaltung eine große Zahl Forderungen als minderwertig fallen lassen muß, um wichtigere zu erfüllen. Für die Ausstellung in St. Louis sind wir einmal engagiert. Wir sagten A und müssen auch B sagen, um die Ausstellung würdig zu gestalten. Die Ausführungen Mugdans bewiesen wieder, daß ein Vol Erziehung mehr wert ist als ein Pfund Theorie. Die Invalidenversicherung mit der Krankenversicherung zu verbinden, wäre der natürliche Weg, aber in einer Beziehung weichen die beiden Versicherungszweige voneinander ab. Dabei kommt auch die Frage der Selbstverwaltung in Betracht. Wir haben die praktische Erfahrung gemacht, daß die allgemeinen Staatsbehörden in einer großen Anzahl von Fällen den sozialpolitischen Aufgaben gerecht werden können. Das Verhältnis zwischen den Versicherungsanstalten und dem Vorsitzenden der Schiedsgerichte ist kein ideales. Ich überzeugte mich, daß die örtlichen Schiedsgerichte ein wesentlicher sozialpolitischer Fortschritt wären, so daß ich mir sagte, daß man bei den sonstigen großen Vorteilen der Gezeignetheit versuchen möchte, wie das Verhältnis zwischen den Versicherungsanstalten und den Schiedsgerichten funktioniere. Was die Ausnahme von der Sonntagsruhe in den Werkereien betrifft, so ist eine Bundesratsverordnung in Vorbereitung, die die Beschäftigung der weiblichen Arbeiter regelt. Die ganzen Bestimmungen über die Sonntagsruhe sollen einer allgemeinen Nachprüfung unterworfen werden. Zur Beseitigung der Mißstände in den Regelen erging in Preußen eine Reihe von Polizeiverordnungen, die aber durch gerichtliche Erkenntnisse als nicht innerhalb der gesetzlichen Befugnisse der Polizei liegen und aufgehoben wurden. Die Frage des hygienischen Arbeitstages unterliegt einer weiteren Prüfung auf Grund der Statistik. Heut wünsche ich, daß auf Grund des Artikels 1 der Reichsverfassung in Crimmischau eingeschritten werden wäre. Wäre der Reichsanwalt gewissermaßen als Vordirektor eingeschritten, so wäre das von den Bundesregierungen nicht als zulässig anerkannt worden. Das würden die einzelnen Regierungen mit vollem Recht als Eingriff in die souveräne Verwaltung betrachten. (Zustimmung.) Daß der Bundesrat hinsichtlich des Verzeichnisses der Kinderarbeiten in den Fabriken die Befugnisse überschritt, kann ich nicht zugeben. In der betreffenden Kommission wurde beantragt, daß dem Bundesrat nicht die Abänderung, sondern nur eine Ergänzung des Verzeichnisses zugehört würde. In diesem Sinne beschloß jetzt der Bundesrat. Man sagte, unter Bismarck wurde auf diesem Gebiete schneller gearbeitet. Ich weiß, wie schwierig es ist, innerhalb des Bundesrats, im Reichstage und gegenüber einer Abänderung des Reichstages innerhalb der verbündeten Regierungen eine Einigung in diesen Fragen herbeizuführen. Trotz dieser Schwierigkeiten kamen wir doch vorwärts. Die Auffassungen sind auch im Volke über diese Reformen so geteilt, daß man gut tut, sie sich klären zu lassen. Gegenüber dieser Verpflichtung des Gesetzgebers wäre eine Überhaftung eine außerordentliche Gefahr für die ganze soziale Gesetzgebung.

Abg. Gamp (Reichsp.) führt aus: Aber die Handwerkerfragen ist jetzt genug geredet. Es ist Zeit, endlich Taten zu sehen. Graf Bülow hat es am vorigen Donnerstag als seine Ansicht und auch die der preussischen Regierung ausgesprochen, daß noch viel für das Handwerk zu tun sei, und daß es auch gelingen werde, es wieder leistungsfähig zu machen. Ist das die Überzeugung des Reichskanzlers, so ist es die dringende Aufgabe des Reichsamts des Innern, die Enquete endlich zum Abschluß zu bringen. Wir haben auch eine Resolution eingebracht, in der wir die verbündeten Regierungen ersuchen, zu einer eingehenden Untersuchung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Handwerker die nötigen Geldmittel durch den Nachtragsetat vom Reichstag zu fordern. Die Schuld an der traurigen Episode in Crimmischau sei lediglich der legerlichen Tätigkeit bei der Sozialdemokratie zuzuschreiben. Die industriellen Arbeiter haben keine Ursache, sich über schlechte Behandlung zu beklagen. Sie sind mehr Herren als die Bauern oder irgend ein anderer Stand. Redner würde die Verteilung der Protokolle des Dresdener Parteitages für viel wichtiger zur Bekämpfung der Sozialdemokratie halten, als die Verteilung der Reden Bülows. (Weiterkeit.) Er glaube nicht, daß die Herren Singer usw. ein Material seien, aus dem Helden geschnitten werden, und daß es bald zu einer Eruption kommen werde. (Weiterkeit.) Zuruf Bebel's: Warum denn die Angst? Redner vermißt bei den Beamten des Reichskanzlers die notwendige Energie, für die Existenz der staatlichen, kirchlichen und politischen Ordnung einzutreten. Der Direktor des Reichsamts des Innern, Caspe, beitrete, daß in bezug auf die Versicherungspflicht der Handlungsgeschäften ein Versehen vorhanden sei.

Nach persönlichen Bemerkungen Wollenbuhns und des Freiherrn v. Hehl vertagt sich das Haus bis über-

morgen um 1 Uhr. — Tagesordnung: Weiterberatung des Etats des Innern. — Schluß gegen 7 Uhr.

Berlin, 26. Januar. Die Budgetkommission des Reichstages setzte den Kolonialetat ab, weil die Kolonialabteilung mit den Expeditions-Vorbereitungen stark beschäftigt ist. Alsdann wurde eine Reihe von Forderungen für Bahnbauten in Ost- und Westpreußen beraten. Im Laufe der Debatte erklärte Minister Budde auf eine Anfrage, daß die Versuche mit elektrischen Schnellbahnen keineswegs aufgegeben seien und fortgesetzt werden sollten. Die elektrischen Vorortzüge in Berlin hätten sich bewährt.

Die Wahlprüfungscommission des Reichstages erklärte die Wahl des Abg. Braun mit allen gegen drei Stimmen für ungültig, weil ein konservatives Wahlplagblatt die Unterschritt von Regierungsbeamten mit Bezeichnung ihres Amtscharakters enthielt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Unterbrechung in der Etatsdebatte. — Nationalliberale vom rechten und linken Flügel. — Nochmals Konervative und Nationalliberale.

Berlin, 26. Januar.

Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats.

Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.) spricht seine Befriedigung darüber aus, daß nach den gestrigen Erklärungen der Regierung der Plan der Scherischen Spalotterie nicht weiter verfolgt werden soll. Die Förderung des Lotterietriebes durch den Staat sei zu verwerfen, auch wenn sie mit der Förderung des Spartriebes verknüpft werde. Für dringend notwendig halte er eine scharfe Trennung der Eisenbahnfinanzen von den Postfinanzen. Bei der Regelung des Schulunterhaltungsgesetzes müsse man sich vor konfessionellen Übertreibungen hüten. Eine Änderung des Landtagswahlrechtes sei notwendig, um die Stimmung des Volkes mehr zum Ausdruck zu bringen. In der Polenfrage sei keine Partei fest entschlossen, die Regierung zu unterstützen gegen eine Bewegung, die antinational und antipreußisch sei. (Beifall.) Die Auslieferungspolitik der Regierung halten wir für richtig. Redner kommt im weiteren auf das Verhältnis der Konservativen und Nationalliberalen zu sprechen und meint, die Nationalliberalen hätten zur Ausdehnung ihres Besitzstandes nichts anderes getan, als was sonst auch die Konservativen getan hätten. Er erinnere nur an Hannover. Dabei hat sich die konservative Presse, wie die „Kreuzzeitung“, in den heftigsten Angriffen gegen uns gefallen. Für die berechtigten Forderungen der Landwirtschaft sind wir stets eingetreten. Ich verweise nur auf unser Verhalten beim Zolltarif. Allesdings sind wir für die extremen Forderungen des Bundes der Landwirte nicht zu haben. Wir treiben auch keine einseitige Kanalpolitik, sondern wir wollen einen gleichzeitigen Ausbau des Kanal- und Eisenbahnebes. Wir vertreten das Interesse aller Klassen, und daher war es eine Mühseligkeit vom Abg. v. Jeditz, zu sagen, daß der bürgerliche Liberalismus heute keinen Anspruch auf Achtung habe. So der Liberalismus verdrängt ist, da schreiet die Sozialdemokratie vor. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Dr. Vorkö (Zentr.) geht näher auf die Hochwasserfrage seiner Heimatprovinz Schlesien ein. Er kommt dann auf das Schulunterhaltungsgesetz. Da wir aus vielfachen Rücksichten es für durchaus notwendig halten, tunlichst bald zur Verabschiedung eines Schulunterhaltungsgesetzes zu kommen, bringen wir das Opfer, vorläufig auf ein solches allgemeines Schulgesetz zu verzichten. Weiter geht der Abgeordnete auf die Polenfrage ein. Es liegt im staatlichen Interesse, daß wir die polnischen Mitbürger, die sich bisher loyal verhalten haben, in ihrer loyalen Haltung stärken, und daß wir solche Elemente, welche uns bereits verloren gegangen sind, zurückzugewinnen suchen. Es ist ja schwierig, da die Sozialdemokratie hineinspielt. Aber viel könnte gewonnen werden, wenn die Beamten der polnischen Sprache mächtig wären und so mehr Fühlung mit der polnischen Bevölkerung hätten. In dieser Beziehung ist der katholische Alerus eine feste Stütze, und daher spreche ich die Bitte aus, dem Alerus, der ohnehin in einer schwierigen Lage ist, die Arbeit nicht zu erschweren und seine Stellung nicht herabzudrücken. (Vehafter Beifall.)

Landwirtschaftsminister v. Poddieleski: Daraus, daß der Oberpräsident von Oberschlesien in der Wasserzinsfrage eine Konferenz einberufen und den Wasserzins insidiert hat, geht hervor, daß er bereit ist, den Beschwerden Folge zu geben. Auch ich bin gern bereit, ein gleiches zu tun, wenn solche Beschwerden an mich herangetragen werden.

Abg. Frhr. v. Jeditz (freis.) gibt zu, daß die Nationalliberalen im Reichstage bei der Herstellung des Zolltarifs und im Abgeordnetenhaus in der Polenpolitik den Ausschlag gegeben haben. Man müsse ihn falsch verstanden haben. Er habe gesagt, der Liberalismus als solcher verdiene keine Beachtung mehr, so weit er aber seinen Schwerpunkt auf das Nationale lege, werde er auch in der Folgezeit seine Bedeutung nicht verlieren. Die Nationalliberalen seien aber gespalten in einen rechten und einen linken Flügel, und bezüglich landwirtschaftlicher Fragen sei kein Verlaß auf sie. Nur wenn sie das Nationale ganz in den Vordergrund stellten, würden sie ihre alte Bedeutung wieder erlangen.

Abg. Dr. v. Starzynski (Pole): Der Beifall, den das Wort des Ministers gefunden hat: „Wir befehlen“, und Sie haben zu gehorcht“, beweist, daß im Abgeordnetenhaus die Mehrheit sich als gehorsame Untertanen fühlt, und nur die Minderheit aus unabhängigen, freien Staatsbürgern besteht. (Vizepräsident Dr. Krause ruft

